



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Leitlinien für den Wissens- und Technologie-Transfer

*Guidelines for
Knowledge and
Technology Transfer*

EURO
NIKKEI
NEMAX
NASDAQ
DOW JONES
& FUTURE

Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) ist eine Forschungsorganisation, die die Aufgabe hat, Spitzenforschung insbesondere durch Unterhaltung von Forschungsinstituten zu fördern. Gemäß der Satzung der Max-Planck-Gesellschaft betreiben die Institute und Forschungsgruppen "die wissenschaftliche Forschung frei und unabhängig".

Als gemeinnützige und weit überwiegend durch Zuwendungen von Bund und Ländern finanzierte Forschungsorganisation produziert die Max-Planck-Gesellschaft mit ihrer Forschung ein öffentliches Gut, das im öffentlichen Interesse genutzt werden soll. Die Nutzung des Wissens im öffentlichen Interesse schließt auch seinen Transfer in die Wirtschaft ein, der einen wichtigen und in seiner Bedeutung zunehmenden Beitrag der Max-Planck-Gesellschaft für das Gemeinwesen darstellt. Die Max-Planck-Gesellschaft unterstützt deshalb den Wissens- und Technologietransfer aus Max-Planck-Instituten in all seinen positiven Erscheinungsformen. Dabei ist der rechtliche Rahmen, in dem sich die Max-Planck-Gesellschaft aufgrund ihrer Aufgabenstel-

The Max Planck Society is a research organization which maintains its own institutes for the purpose of performing cutting-edge basic research. According to the statutes of the Max Planck Society, the institutes and research groups are "free and independent" to perform research.

The Max Planck Society is a non-profit organization, which is largely financed by federal and state grants. The research results are public property that should be applied for the benefit of the general public. Applying this knowledge to societal needs includes transferring it to the business world, an increasingly important contribution made by the Max Planck Society. The Max Planck Society supports the transfer of technology and intellectual property from Max Planck institutes in all of its positive forms. In doing so, careful attention has to be paid to the legal scope pertaining to the funding and mission of the Max Planck Society.

Commercial enterprises are financed by private capital and primarily pursue individual economic goals and interests, even if by doing so they indirectly improve the welfare of the community. The mission of the Max Planck Society, on the other hand, as a non-profit organization financed by public funds, is to serve the needs of the general public. In light of these two very different positions and goals, tensions can arise when cooperating together which have to be dealt with properly.

Scientists at the Max Planck Society are involved in potential conflicting situations if they do consultant work for a company, if an institute carries out a research project with a company (research cooperation), or if scientists start up a company and wish to continue their contractual commitments with the Max Planck Society concurrently. Conflicts of interest can also arise if pursuing private

lung und ihrer Finanzierung zu bewegen hat, zu beachten.

Wirtschaftsunternehmen verfolgen in erster Linie einzelwirtschaftliche Ziele, auch wenn sie mittelbar den Wohlstand in einer Volkswirtschaft vermehren und somit ebenfalls zum Gemeinwohl beitragen. Aus der gegensätzlichen Aufgabenstellung – hier die gemeinnützige, öffentlich finanzierte und somit primär dem Gemeinwohl verpflichtete Max-Planck-Gesellschaft, dort das mit privatem Kapital finanzierte und deshalb einzelwirtschaftlichen Zielen und Interessen verpflichtete Wirtschaftsunternehmen – können Spannungsverhältnisse im Umgang miteinander begründet werden, die sachgerecht zu behandeln sind.

Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft sind in unterschiedlicher Intensität in dieses Spannungsverhältnis einbezogen, z. B. dann, wenn ein Wissenschaftler ein Beratungsverhältnis mit einem Wirtschaftsunternehmen eingeht oder ein Institut ein Forschungsprojekt gemeinsam mit einem Unternehmen (Forschungskoope-ration) durchführt, schließlich dann, wenn sich

ein Wissenschaftler an einer Ausgründung beteiligt und gleichzeitig seinen Arbeitsvertrag mit der Max-Planck-Gesellschaft fortführen will. Interessenkollisionen können dabei dann eintreten, wenn die Verfolgung privater, also außerdienstlicher Interessen unmittelbare Wirkung auf das dienstliche Handeln eines Mitarbeiters entfaltet.

Um Konflikte zwischen den Interessen der Max-Planck-Gesellschaft und dem am Wissens- und Technologietransfer beteiligten Wissenschaftler zu vermeiden und eingetretene Konflikte möglichst sachgerecht zu behandeln, wurden die folgenden LEITLINIEN für den WISSENS- und TECHNOLOGIETRANSFER zusammengestellt. Sie ergänzen die von einem Arbeitskreis des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft im November 2000 vorgelegten Empfehlungen "VERANTWORTLICHES HANDELN IN DER WISSENSCHAFT", den Leitfaden "INDUSTRIEKOOPERATION" und den "AUSGRÜNDUNGS-LEITFADEN" und präzisieren bestehende Verhaltensmaximen, die Wissenschaftler (oder andere Mitarbeiter, für die die nachfolgend erläuterten

interests directly affects the official duties of an employee.

The Guidelines for Knowledge and Technology Transfer were drawn up in an attempt to avoid conflicts between the interests of the Max Planck Society and those scientists involved in transferring technology and intellectual property and to deal efficiently with those conflicts which do arise. These guidelines complement the recommendations made in November 2000 by a working group of the scientific council of the Max Planck Society. These included VERANTWORTLICHES HANDELN IN DER WISSENSCHAFT, GUIDELINES FOR INDUSTRIAL COOPERATION and the GUIDELINES FOR START-UP COMPANIES. The Guidelines for Knowledge and Technology Transfer elaborate on the procedures which scientists (or other employees) of the Max

Planck Society are obliged to observe.

Scientists with directorship duties are responsible for making sure their employees abide by these guidelines.

Sachverhalte in gleicher Weise zutreffen) der Max-Planck-Gesellschaft zu beachten haben.

Wissenschaftler in Leitungsfunktion haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Mitarbeiter die Regelungen beachten.

I. Beraterverträge

Beraterverträge werden von Mitarbeitern der Max-Planck-Gesellschaft mit Dritten persönlich geschlossen. Die Max-Planck-Gesellschaft ist hier nicht Vertragspartner. Gleichwohl können Beraterverträge die berechtigten Interessen der Max-Planck-Gesellschaft als Arbeitgeber tangieren.

Die Generalverwaltung unterstützt die Wissenschaftler bei der Gestaltung von Beraterverträgen und berät in allen Fragen der Nebentätigkeit. Um diese Unterstützung effizient leisten zu können, sollte die Generalverwaltung möglichst frühzeitig über den vertraglich zu fixierenden Sachverhalt informiert werden.

Beratungsleistungen werden im Rahmen von Nebentätigkeiten erbracht, die nach den von der Max-Planck-Gesellschaft zu beachtenden rechtlichen Regelungen anzeigepflichtig oder genehmigungspflichtig sein können. Anzeigepflichtig, jedoch nicht genehmigungspflichtig sind vergütete wissenschaftliche Tätigkeiten, z. B. Gutachtertätigkeiten. Auf eine Anzeige wird verzichtet, soweit die jährliche Vergütung insgesamt nicht

I. Consultant Contracts

Employees of the Max Planck Society personally conclude consultant contracts with a third party: the Max Planck Society is not a contractual party. Nevertheless, consultant contracts may concern the legitimate interests of the employer, namely, the Max Planck Society.

The administrative headquarters assist scientists in arranging consultant contracts and advise them on all questions concerning this ancillary activity. In order to provide efficient help, the administrative headquarters should be informed as soon as possible about the details of the contract.

Any consulting scientists do is considered an ancillary activity, which, according to the legal guidelines of the Max Planck Society, may require either disclosure or approval. Consulting functions requiring disclosure are remunerated scientific activities, such as those carried out by expert evaluators. Here, disclosure is not necessary if the annual remuneration is less than € 1,650. Consultant work that qualifies as commercial

collaboration for a third party requires approval.

Consultant contracts with companies require the employer's approval. Approval is granted provided there are no reasons to deny it. If the consultant work could jeopardize official duties, approval is declined. An example here is if all ancillary activities take up more than one-fifth of the regular working hours or if a third party could undesirably influence research at the institute as a result of the consultant work. Consulting must be performed outside regular working hours; exceptions are permitted in certain circumstances.

As part of their loyalty to their employer, employees have to make sure that the interests of the Max Planck Society are not compromised

mehr als 1.650 € beträgt. Beratungstätigkeiten, die als Mitarbeit an einer gewerblichen Tätigkeit eines Dritten zu qualifizieren sind, bedürfen der Genehmigung.

Beratungsverträge mit Wirtschaftsunternehmen bedürfen somit einer Genehmigung durch den Arbeitgeber. Auf die Genehmigung besteht ein Anspruch, soweit keine Versagungsgründe entgegenstehen. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn durch die Beratungstätigkeit dienstliche Interessen beeinträchtigt werden könnten. Dies ist in der Regel z. B. der Fall, wenn die zeitliche Beanspruchung für alle Nebentätigkeiten ein Fünftel der regulären Arbeitszeit überschreitet, oder davon ausgegangen werden muss, dass die Forschungstätigkeit am Institut durch das Beratungsverhältnis in nicht erwünschter Weise fremdbestimmt werden könnte. Die Beratungstätigkeit ist außerhalb der vertraglichen Arbeitszeit auszuüben. Ausnahmen sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Mitarbeiter haben aus ihrer Treuepflicht gegenüber dem Arbeitgeber dafür Sorge zu tragen, dass die Interessen der Max-Planck-Gesell-

schaft im Rahmen der Beratungsleistung gewahrt bleiben. Aus diesem Grunde und um Versagungsgründe ggf. feststellen zu können, muss der zu genehmigende Sachverhalt vollständig offengelegt werden. Dabei sind die Beratungsgebiete exakt zu definieren und eng einzugrenzen. Eine Verfügung über geistiges Eigentum (insbesondere Dienst-erfindungen) ohne Einschaltung des Arbeitgebers ist unzulässig. Auf Beteiligungsverhältnisse bei dem zu beratenden Unternehmen – ausgenommen sind Publikumsunternehmen – ist hinzuweisen. Dies gilt auch für Beteiligungen mittelbarer Art, wenn diese geeignet sind, Interessenkollisionen zu begründen.

Nicht zulässig sind Vereinbarungen, wodurch Publikationen, die aus der hauptamtlichen Tätigkeit am Institut resultieren, unterdrückt, verkürzt oder unsachlich verzögert würden. Unsachlichkeit liegt dann vor, wenn das Tun oder Unterlassen zum Wohle des Wirtschaftsunternehmens geschieht und Nachteile der Max-Planck-Gesellschaft in Kauf genommen werden würden.

Sofern Beraterverträge von den Wissenschaftlichen

while performing consultant activities. Therefore, circumstances surrounding this activity need to be fully disclosed to identify reasons that would justify denying approval. Consultant work has to be defined exactly and restricted in scope. Licensing or selling intellectual property (particularly institute-generated inventions or developments) without employer involvement is prohibited. Scientists are obliged to inform the Max Planck Society of interests held in the company they are advising (interests in corporations do not apply). This also goes for indirect interests scientists may have in companies if these serve to identify conflicts of interest.

Agreements that hinder, shorten, or delay publications resulting from full-time work at an institute are prohibited. There is a lack of objectivity, if such agreements lead to the benefit of the commercial enterprise and the detriment of the Max Planck Society.

Scientific members of the Max Planck Society who

intend to conclude consultant contracts must first seek the approval of the president for this ancillary activity. The secretary general grants approval to heads of Independent Junior Research Groups. The board of directors and the institute's administration are to be informed when consultant contracts are concluded.

Consultant contracts involving staff members have to be approved by the responsible department director and finally by the institute's managing director. During the approval process, no scientist with directorship duties may be active on his or her own behalf. An example for this is if the director approached to approve a consulting contract has an interest in the company the staff member seeking approval intends to consult.

Utilizing institute resources requires written agreement in compliance with the head of the institute and must be compensated for fairly. The extent to which institute resources are utilized must be disclosed to the administration.

Mitgliedern der Max-Planck-Gesellschaft geschlossen werden sollen, ist die Genehmigung der Nebentätigkeit beim Präsidenten zu beantragen, für die Leiter von Selbstständigen Nachwuchsgruppen erteilt die Genehmigung die Generalsekretärin. Das Kollegium und die Verwaltung des Instituts sind über den Abschluss von Beraterverträgen zu unterrichten.

Beraterverträge der Mitarbeiter sind fachlich vom jeweils zuständigen Direktor, abschließend vom Geschäftsführenden Direktor des Instituts zu genehmigen. Beim Genehmigungsverfahren ist sicherzustellen, dass kein leitender Wissenschaftler in eigener Sache tätig wird. Dies wäre z. B. der Fall, wenn ein wissenschaftlicher Mitarbeiter ein Unternehmen zu beraten beabsichtigt, an dem der genehmigende leitende Wissenschaftler beteiligt ist.

Die Nutzung von Institutsressourcen ist mit der Institutsleitung schriftlich zu vereinbaren und marktgerecht zu vergüten. Der Umfang der Inanspruchnahme ist der Verwaltung offen zu legen.

II. Forschungsverträge mit Wirtschaftsunternehmen

Forschungsverträge mit Wirtschaftsunternehmen, insbesondere Kooperationen, erfolgen in der Max-Planck-Gesellschaft auf freiwilliger Basis mit weitreichender wissenschaftlicher Gestaltungsfreiheit für die Institute. So steht es den Instituten frei zu entscheiden, ob und mit welchem Wirtschaftsunternehmen Kooperationen durchgeführt werden sollen. Allerdings haben die Institute darauf zu achten, dass die Auswahl des Industriepartners nicht einseitig und sachlich angreifbar erfolgt, also die zuwendungs- und steuerrechtlich gebotene Wettbewerbsneutralität der Max-Planck-Gesellschaft tangieren würde. Dies könnte der Fall sein, wenn ausschließlich mit Unternehmen kooperiert werden würde, an der die an der Kooperation beteiligten Wissenschaftler Kapitalanteile halten oder vom Kooperationspartner wissenschaftlich nicht begründete Vorteile erwartet werden.

Die Generalverwaltung unterstützt die Institute in allen Fragen der Gestaltung der Kooperation. Sie führt auf Wunsch die Vertragsver-

II. Research Contracts with Commercial Enterprises

Research contracts with commercial enterprises and co-operations in particular are optional within the Max Planck Society. The institutes have quite a degree of scientific freedom in co-operations: they are free to decide if co-operative efforts should be undertaken and with which commercial enterprises. Nevertheless, the institutes have to make sure that their choice of commercial and industrial partners is not one-sided and thereby open to criticism. It is equally important not to jeopardize the non-competitive nature of the Max Planck Society specified in its laws governing grants and taxes. This could be the case if only one enterprise were involved in a co-operation agreement and the scientists involved had shares in the company or expected other advantages of no scientific relevance.

The administrative headquarters support the institutes in all questions concerning co-operative agreements. If desired, the administrative

headquarters oversee the contract negotiations in accordance with the scientists involved. The institutes should involve the administrative headquarters early on to ensure efficiency in the matter.

Co-operations with commercial enterprises often involve far-reaching commitments and possible financial drawbacks. In order to avoid jeopardizing other co-operations, the subject area involved needs to be defined exactly and restricted in scope. Contractual arrangements or other commitments and courtesy arrangements vis-à-vis third parties which intend to hinder, shorten, or delay one's own publications or those of scientific staff members are inadmissible.

Licensing or selling intellectual property (particularly institute-generated inventions or developments) that the Max Planck Society as the employer is entitled to, is not permitted. Commercially exploiting intellectual property is solely the business of the employer. Scientists who intend to co-operate with commercial enterprises

handlungen in Abstimmung mit den an der Kooperation beteiligten Wissenschaftlern. Um die Unterstützung effizient gestalten zu können, sollten die Institute die Generalverwaltung frühzeitig einschalten.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind häufig mit weitreichenden Verpflichtungen und möglichen finanziellen Folgen verbunden. Um nicht andere Kooperationen zu gefährden, sind die zu bearbeitenden Aufgabengebiete exakt zu definieren und inhaltlich einzugrenzen. Vertragliche Bindungen oder sonstige Verpflichtungen und Gefälligkeiten gegenüber Dritten mit dem Ziel, eigene Publikationen oder Publikationen wissenschaftlicher Mitarbeiter zu unterdrücken, unsachlich zu verkürzen oder unsachlich zu verzögern, sind nicht statthaft.

Verfügungen über geistiges Eigentum (insbesondere Dienstleistungen), das der Max-Planck-Gesellschaft als Arbeitgeber zusteht, sind unzulässig. Die wirtschaftliche Verwertung geistigen Eigentums ist ausschließlich Angelegenheit des Arbeitgebers. Beteiligungsverhältnisse an Wirtschaftsunternehmen – mit Ausnahme an

Publikumsgesellschaften –, mit denen Wissenschaftler der Max-Planck-Institute zu kooperieren beabsichtigen, sind offen zu legen. Dies gilt auch für mittelbare Beteiligungen, wenn diese geeignet sind, Interessenkollisionen zu begründen.

Beratungsverhältnisse im Zusammenhang mit Forschungsverträgen sind möglich, müssen jedoch vom Präsidenten/der Generalsekretärin/dem Geschäftsführenden Direktor genehmigt werden (siehe hierzu Abschnitt I).

Forschungsverträge mit Wirtschaftsunternehmen sind mit der Generalverwaltung in jedem Fall abzustimmen, um die rechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Zuvor ist das Kollegium des Instituts über den angestrebten Forschungsvertrag zu informieren.

in which they have an interest - with the exception of corporations - are required to disclose this information. This also applies for indirect interests if these serve to identify conflicts of interest.

Consultant agreements in connection with research contracts are possible. However, they require approval from the president, the secretary general, or the managing director (see Part I of these guidelines).

All research contracts with commercial enterprises have to be co-ordinated with the administrative headquarters to ensure that they comply with the legal scope of the Max Planck Society. The institute's board of directors has to be informed about the planned research contract in advance.

III. Start-up companies

In recent years, start-up companies have become a new focus for transferring technology and intellectual knowledge originating from the Max Planck Society to the business world. The new start-up company in which Max Planck Society employees have an interest is granted a license. Usually the possibility of obtaining a license is the basis for establishing a start-up company. Having financial interests in a start-up company alone is not subject to approval. Conflicts of interest can also develop between the employee-inventor from the Max Planck Society and between his or her activities surrounding the establishment of the start-up company.

The Max Planck Society supports the establishment of start-up companies within its legal framework. Max-Planck-Innovation is the company responsible for the transfer of technology at the Max Planck Society and provides relevant legal advice to those

III. Firmenausgründungen

Firmenausgründungen sind in den vergangenen Jahren zu einem neuen Schwerpunkt des Transfers von Wissen und Technologien aus der Max-Planck-Gesellschaft in die Wirtschaft geworden. Bei einer Firmenausgründung wird auf die neu gegründete Firma, an welcher Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Max-Planck-Gesellschaft beteiligt sind, eine Lizenz übertragen. In aller Regel schafft hierbei die Möglichkeit der Lizenzvergabe die Grundlage für die Firmenausgründung. Die finanzielle Beteiligung an einer Ausgründung stellt für sich alleine keinen genehmigungspflichtigen Tatbestand dar. Interessenkonflikte können aber durch künftige Interaktionen zwischen dem Erfinder und Firmengründer als Mitarbeiter der Max-Planck-Gesellschaft einerseits und der Firmenausgründung andererseits entstehen.

Die Max-Planck-Gesellschaft ermöglicht Firmenausgründungen und fördert diese im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten. Max-Planck-Innovation, die Technologietransferagentur der Max-Planck-Gesellschaft, berät Firmenaus-

gründer im rechtlich zulässigen Rahmen in allen gründungsrelevanten Fragestellungen.

Die Übernahme beratender Tätigkeit, auch ehrenamtlicher, in einer Firmengründung ist nebenständigkeitsrelevanter Tatbestand und somit genehmigungspflichtig. Auf die Ausführungen in Abschnitt I – Beraterverträge – wird verwiesen. Die Wahrnehmung von Aufgaben in der Geschäftsführung ist nicht zulässig.

Arbeitsverträge mit der Max-Planck-Gesellschaft und einer Ausgründung sollen nicht gleichzeitig bestehen. Beschäftigungsverhältnisse – auch auf Teilzeitbasis – dürfen deshalb nicht abgeschlossen werden, wenn der Betreffende bereits ein Arbeitsverhältnis mit einer Ausgründung hat. Besteht ein Arbeitsverhältnis mit der Max-Planck-Gesellschaft, darf die Genehmigung einer Nebentätigkeit für den Abschluss eines Arbeitsvertrags mit der Ausgründung nicht erteilt werden, wenn durch die im jeweiligen Vertragsverhältnis wahrzunehmenden Tätigkeiten ein Interessenkonflikt nicht ausgeschlossen werden kann.

interested in establishing a start-up company.

Assuming an advisory capacity in a start-up company, be it remunerated or voluntary, is regarded as an ancillary activity and requires approval (see Part I of these guidelines). Assuming duties in the management of the company is not permitted.

Concurrent employment contracts with the Max Planck Society and a start-up company are not permitted. Full-time and part-time employment contracts may not be concluded if the individual in question already has an employment contract with a start-up company. If the individual has an employment contract with the Max Planck Society, approval cannot be granted for a contractual ancillary activity if there is a potential conflict of interest.

To avoid problems in the planning stages of the start-up company, the institute's board of directors should be involved early on so that it can look after the interests of the institute. Any doubts regarding the start-up company that the board passes on to the president or the administrative headquarters, will be considered by the latter and Max-Planck-Innovation before a license is granted. If there is a conflict, the administrative headquarters will pass on the concept of the start-up company to the responsible vice president for final determination as to whether or not the start-up company is compatible with the mission of the institute and the Max Planck Society.

Research contracts between a Max Planck Institute and a start-up company have to follow the principles mentioned in Part II of these guidelines. Accordingly, a clear division among all areas must be visible between the start-up company and the institute. Research contracts with the start-up company are per-

Um bereits im Vorfeld Probleme bei der Konzeption einer Ausgründung zu vermeiden, ist das Kollegium des Instituts frühzeitig zu informieren. Dadurch soll dem Kollegium die Möglichkeit eröffnet werden, die Interessenlage des Instituts bei der Planung der Ausgründung zu sichern. Bedenken, die das Kollegium gegen eine Ausgründung an den Präsidenten oder die Generalverwaltung heranträgt, werden bei der erforderlichen Lizenzvergabe durch die Generalverwaltung und Max-Planck-Innovation geprüft und soweit geboten berücksichtigt. Im Konfliktfall wird die Generalverwaltung das Ausgründungskonzept auch dem zuständigen Vizepräsidenten zuleiten und sein Votum hinsichtlich der Verträglichkeit der Ausgründung mit der Aufgabenstellung des Instituts und der Max-Planck-Gesellschaft einholen.

Forschungsverträge zwischen einem Max-Planck-Institut und einer Firmenausgründung unterliegen grundsätzlich den in Abschnitt II niedergelegten Grundsätzen. Danach hat zwischen der Ausgründung und dem Institut eine klare Trennung in allen Bereichen zu erfolgen. Nach Zustim-

mung durch das Kollegium des Institutes können Forschungsverträge mit einer Ausgründung zugelassen werden.

Die Entscheidung über zeitlich befristete Abordnungen von Mitarbeitern (maximal zwei Jahre) an die Firmenausgründung sowie die Einräumung von Rückkehrrechten an das Institut bedarf der Zustimmung der Generalverwaltung. Entsprechendes gilt auch für die Nutzung von Ressourcen des Instituts, die nur vorübergehend, maximal fünf Jahre, und nur zu marktüblichem Entgelt erfolgen kann. Dabei dürfen Wissenschaftler in Leitungsfunktionen nicht in eigener Angelegenheit tätig werden.

mitted, provided the board of directors approves.

Any decisions to post employees to the start-up company (this is only possible for a maximum of two years) as well as those decisions providing for the return of employees to the institute require the approval of the administrative headquarters. Similar applies for using institute resources. This is only possible for a maximum of five years and only in return for appropriate compensation. Scientists with directorship duties may not be active on their own behalf.

*Published by the Administrative
Headquarters of the Max Planck
Society for the Advancement of
Science*

*in co-operation with the
Scientific Council of the Max
Planck Society*

Editor: Christian Löw

August 2002

Herausgegeben von der Gene-
ralverwaltung der Max-Planck-
Gesellschaft zur Förderung der
Wissenschaften e.V.

in Zusammenarbeit mit dem
Wissenschaftlichen Rat der
Max-Planck-Gesellschaft

Redaktion: Christian Löw

August 2002



NEMAX

EURO
NIKKEI
NASDAQ
DOW JONES
S & P FUTURE